

Wie wäre es mit einem Boys' Day – Jungen-Zukunftstag in Ihrer Schule?

Darum geht's:

Sie als Lehrkräfte, Erzieher/in oder Schulsozialarbeiter/in können Ihre Schüler dazu ermuntern, am Boys' Day die Schule zu einer Berufserkundung zu verlassen. Sie können aber auch ein eigenes Boys' Day Projekt anbieten – in der Schule oder einer Jugendeinrichtung in der Nähe. Für alle Jungen einer Klasse oder als freiwilliges Angebot in einem Jahrgang oder altersgemischt, das hängt von der Ausgestaltung ab.

Mein Leben – eine pädagogische Gruppenarbeit am Boys' Day

Viele Jungen wünschen sich genau wie Mädchen in ihrer Zukunft Zeit für die Familie zu haben, denken aber noch wenig darüber nach, wie sie dies mit ihren beruflichen Wünschen vereinbaren können. Am Boys' Day können Jungen ihre Zukunftsvorstellungen entwickeln. Besonders gut geht das in einer Gruppe, in der sie unter sich sind: Meist verfallen Jungen dann weniger in Rollenklischees und können sich befreit von gesellschaftlichen Normen mit dem Thema Vereinbarkeit in ihrer Zukunft auseinander setzen.

Anleitung:

In der reinen Jungengruppe soll es darum gehen, dass sie sich gegenseitig in ihrer Vielseitigkeit wahrnehmen können: Es gibt viele Arten von Männlichkeit, und deshalb viele Optionen bei der Berufs- und Lebensplanung.

In einer **Aufwärmübung** können Fragen gestellt werden zu Realität und Zukunftsvorstellungen. Hast du Geschwister? Hast du schon mal gejobbt? Möchtest du mal Kinder haben? Hattest du einen männlichen Erzieher in der Kita? Hast du schon mal zuhause gekocht? usw. – Wer die Frage bejaht, steht auf.

Zum **Einstieg** können Sie mit den Jungen das [Meinungsspiel vom Arbeitsblatt 1](#) spielen. Verständigen Sie sich in der Gruppe, welche Aussagen Sie wichtig finden, und sammeln Sie diese an einer Pinnwand oder Tafel.

Persönlich wird es bei der **Selbstreflexion** [„Ein ganz normaler Tag mit 30“](#). Stellen Sie Fragen zur ausgedachten Zukunft der Jungen: Wann stehst du auf? Mit wem frühstückst du? Wohin gehst du? Jeder Junge macht sich im Stillen seine Vorstellungen und erhält anschließend ca. 10 min. Zeit, diese aufzuschreiben.

Planen Sie zwischendurch genug Zeit für gemeinsamen Austausch und Pausen ein.

Idee: Persönliche und wichtige Wünsche und Aussagen notieren sich die Jungen im Laufe des Tages auf einem Notizzettel, packen diesen in einen Umschlag, kleben ihn zu und schreiben ihren Namen darauf. Zu einem späteren, passenden Zeitpunkt, beispielsweise am Schuljahresende, überreichen Sie den Schülern ihren eigenen Umschlag. Der Tag rückt dann noch mal in ihren Fokus, und die Jungen können mit ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen in die Sommerferien gehen.

Die Planung:

1.

Stellen Sie die Idee, einen Boys' Day mit einer pädagogischen Gruppenarbeit zur Lebensplanung in der Schule durchzuführen, in Gremien der Schule vor. Wer im Kollegium interessiert sich ebenfalls dafür und macht mit? So können Sie entscheiden, ob Sie das Angebot für mehrere Klassen oder als altersgemischtes, freiwilliges Angebot durchführen wollen.

2.

Klären Sie wichtige organisatorische Fragen: Wo soll(en) die pädagogische(n) Gruppenarbeit(en) stattfinden? In der Schule? Oder gibt es kooperierende Jugendeinrichtungen, so dass die Jungen die Möglichkeit haben, sich in einer anderen Umgebung zu treffen? Möchte ich Unterstützung für die Durchführung: z. B. Männer als besondere Vorbilder – Vater in Elternzeit, Erzieher ...?

3.

Informieren Sie die Eltern und stellen Sie die Idee bei einem Elternabend oder in einem Elternbrief vor.

4.

Legen Sie fest, wer teilnehmen darf, und verteilen Sie Einladungen. Beschreiben Sie, wo, wann und was – kurze Erläuterung des Ablaufs – stattfinden wird.

Stellen Sie Ihr Angebot auf das Radar unter www.boys-day.de. Kreuzen Sie „geschlossene Veranstaltung“ an. Ihr schulinterner Boys' Day ist dann nicht zu buchen, aber für andere ist sichtbar, dass an Ihrer Schule eine Boys' Day Veranstaltung stattfindet.

Bemerkung

Normalerweise basiert der Boys' Day auf Freiwilligkeit. Bei den pädagogischen Gruppenarbeiten kann es Sinn machen, die Jungen zur Teilnahme zu verpflichten, um alle mit dabei zu haben. Einige Jungen nehmen von dem Tag vielleicht mehr mit, als sie vorher dachten. Der Gruppenleiter kann gerne männlich sein. Das ist aber nicht notwendig. Evaluationen zu pädagogischen Gruppenarbeiten haben gezeigt, dass es für die meisten Jungen nicht wichtig ist, ob die Leitung männlich oder weiblich ist. Bewährt ist ein Zweier-Team, das sich zum Beispiel aus einer/m Lehrer/in und einer/m Sozialpädagogen/in zusammensetzen könnte.

Störungen in der Gruppe haben Vorrang: Es geht darum, was die Jungen bewegt. Wichtig ist, dass der Workshop einen geschützten Rahmen bietet – auch vor Mobbing.

Darüber hinaus

Viele Anregungen und weitere Materialien liefert die Website www.neue-wege-fuer-jungs.de.

„Ein ganz normaler Tag mit 30“ und weitere Übungen finden Sie in Miguel Diaz und Rolf Tiemann: „Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen und zur Berufs- und Lebensplanung von Jungen.“, der unter www.boys-day.de kostenlos herunter geladen werden kann.